



Themendiskussion in der Gemeinschaft 2006-2008

Die nächsten Schritte...



Gehe zu

[www.na.org/
discussion_
boards.htm](http://www.na.org/discussion_boards.htm)

**Dort findet ihr die
neuesten Infos zu den
Diskussionsthemen und
dort könnt ihr euch an der
online Diskussion zu den
Diskussionsthemen
beteiligen!**

*Hier findet ihr Hilfsmittel,
die euch helfen, die Diskussionen
zu moderieren. Außerdem findet
ihr dort Informationen, wie ihr
eure Rückmeldungen
einschicken könnt. Diese
Tools werden regelmäßig
aktualisiert; besucht auf jeden
Fall regelmäßig unsere Website,
damit ihr informiert seid.*

Eine Runde Diskussionsworkshops hat uns eine beeindruckende Fülle von Rückmeldungen aus der Gemeinschaft eingebracht. Im Großen und Ganzen fielen die Reaktionen auf diese Themen auf der ganzen Welt ähnlich aus. Die Diskussionen waren lebhaft und die Mitglieder nehmen unverkennbar neue Ideen und Perspektiven mit nach Hause. Mit all dieser positiven Energie können wir ein bisschen mehr in die Tiefe gehen, wenn wir den Schwerpunkt der Diskussionen verlagern. Als Gemeinschaft beginnen wir, die unsere Stärken und Schwächen zu verbinden. Mit eurer Hilfe können wir in den kommenden Diskussionsrunden diesen Prozess fortsetzen.

Die Workshops, die wir in euren Gemeinschaften moderieren, sollen auch Schulungscharakter haben, aber ihr müsst natürlich nicht an unserer Workshops teilnehmen, um eigene Workshops veranstalten zu können. Wir ermutigen die Gruppen, Gebiete und Regionen, zusammenzuarbeiten und eigene Workshops zu den Themendiskussionen zu veranstalten, um das Bewusstsein zu schärfen, den Dialog in der Gemeinschaft zu fördern und uns Input zu geben. Wir versuchen, Sitzungen zu entwickeln, die ihr mit einem Minimum an Planung und Vorbereitung selber moderieren könnt. Ihr könnt die Sitzungsprofile zur Durchführung von Workshops unter http://www.na.org/discussion_boards.htm herunterladen. Wir hoffen, ihr schickt uns euren Input zu den Themendiskussionen und auch zu den Sitzungsprofilen.

Aufbau starker Stammgruppen

Zu diesem Thema baten wir die Teilnehmer der Workshops um Rückmeldungen, über den Unterschied zwischen Meetings, Gruppen und Stammgruppen. Wir baten sie auch um ihre Meinung, was die Stärke von Stammgruppen ausmacht und wie diese die persönliche Genesung fördern, und um ihre Meinung zu der Atmosphäre der Genesung und zur lokalen NA Gemeinschaft. Die Botschaft der Mitglieder war klar: wir allen haben recht konkrete Vorstellungen davon, wie eine Stammgruppe sein sollten. Viele Mitglieder erzählten von den Problemen ihrer Gruppen, wenn sie versuchen, ihre Ideale umzusetzen. Es sieht so aus, als wüssten wir genau, wie wir unsere Stammgruppen haben wollen, was ihr Erscheinungsbild und ihre Atmosphäre anbelangt, aber anscheinend ist es nicht immer möglich, das umzusetzen.

Der nächste Abschnitt dieses Artikel ist ein Hilfsmittel mit dem Titel „Merkmale einer starken Stammgruppe“ und dieses Werkzeug enthält die Eingaben der Gemeinschaft zu *Atmosphäre der Genesung* und *Aufbau von starken Stammgruppen*. Diese Merkmale sind in drei Kategorien eingeteilt: Ideale, Praktiken und Rollen.

Merkmale einer Stammgruppe – Ideale

Ideale	Prinzipien, die bei der Gruppe und ihren Mitgliedern erkennbar sind	
	<input type="checkbox"/> Kontinuität und Engagement	<input type="checkbox"/> Prinzipien in die Tat umgesetzt
	<input type="checkbox"/> Geist des Dienens	<input type="checkbox"/> Positive Perspektive
	<input type="checkbox"/> Nutzen des Service	<input type="checkbox"/> Nähe und ein Zugehörigkeitsgefühl

Die Ideale einer Gruppe sind die Prinzipien, welche die Gruppe und ihre Mitglieder bei ihren täglichen Angelegenheiten an den Tag legen. Diese Ideale äußern sich in zahllosen Kleinigkeiten. Einige Gruppen erreichen diese Ideale reibungslos und ganz natürlich, während andere Gruppen hart arbeiten müssen, um ihr Potential zu verwirklichen.

Kontinuität und Engagement bezieht sich auf die Mitglieder der Stammgruppe, welche die Gruppe regelmäßig besuchen und unterstützen. Die Mitglieder sind sowohl der Gruppe gegenüber als auch für die Gruppe verantwortlich, wenn sie an den Meetings und am Service teilnehmen. Kontinuierliche Teilnahme ist eine klare Botschaft für die Neuen. Sie sehen am Anfang ihrer Genesung dieselben Leute immer wieder. Wenn Taten mehr sagen, als Worte, dann kann unsere kontinuierliche Teilnahme beim Weitergeben der Botschaft mehr bewirken als das, was wir in den Meetings sagen.

Geist des Dienens bedeutet, dass die Mitglieder aus einer Geisteshaltung der Dankbarkeit und aus dem persönlichen Wunsch heraus dienen, dass die Gruppe erfolgreich ist, und nicht aus einem Gefühl der Verpflichtung oder der Schuld heraus. Der Geist des Dienens mit Liebe kann am besten auf der Stammgruppenebene weitergegeben werden. Diejenigen, die noch nicht im Service engagiert sind, werden am meisten durch das angezogen, was sie bei anderen sehen und lernen.

Der Nutzen des Service bezieht sich auf das persönliche Wachstum, das sich infolge des Service in der Gruppe einstellt. In der Gruppe kann man das, was wir haben, am besten weitergeben - damit wir es behalten können. Die Gruppe bringt uns in Kontakt mit den Neuen und mit anderen Mitgliedern mit denen wir normalerweise keinen Kontakt haben. Dies verbindet uns mit der Gemeinschaft und zeigt den Neuen, wie man involviert bleibt.

Prinzipien in die Tat umgesetzt, das heißt Rechenschaft, Verantwortlichkeit, Demut, Geduld, Toleranz, Aufrichtigkeit, Einigkeit und Ausdauer. Mitglieder, die diese Prinzipien praktizieren, wachsen und ändern sich als Individuen, gleichzeitig tragen sie dazu bei, dass ihre Stammgruppe an Stärke gewinnt. Starke Stammgruppen demonstrieren diese Prinzipien sowohl in den Arbeits- als auch in den Genesungsm Meetings.

Eine positive Perspektive bedeutet, wenn die Gruppe dazu beiträgt, dass die Mitglieder eine zuversichtliche Einstellung dem Leben gegenüber gewinnen. Eine starke Stammgruppe ermutigt die Mitglieder große Träume zu haben, aber dennoch mit der Realität verbunden zu bleiben. Wenn sich die Gruppe zum Ziel gesetzt hat, den Hauptzweck nachdrücklich zu verfolgen, dann können die Gruppenmitglieder sehen, wie Fortschritte stattfinden. Die Gruppe kann gemeinsam realistische Ziele erarbeiten und nach Möglichkeiten suchen, wie diese zu erreichen sind. Die Mitglieder beginnen dann zu begreifen, wie sie dies auch in ihrem eigenen Leben umsetzen können. Das Ziel der Gruppe - nämlich die Botschaft zu den noch leidenden Süchtigen zu bringen - und die Erfolge, die dabei erzielt werden - Süchtige, die clean bleiben - sind ein Wunder. Starke Stammgruppen zeigen uns, dass man auf einfache Ziele hinarbeiten und dabei erstaunliche Resultate erzielen kann, anstatt nur von hochgesteckten Zielen zu träumen und dabei nichts zu erreichen.

Nähe und ein Zugehörigkeitsgefühl entstehen, wenn Mitglieder gemeinsam versuchen, die Ziele der Gruppe umzusetzen und Wege zu finden, wie man die Botschaft besser weiter geben kann. Die Mitglieder lernen sich so auch besser kennen und unterstützen sich untereinander beim Wachstum, bei der Veränderung und der Erlangung der persönlichen Ziele.

Merkmale einer Stammgruppe – Praktiken

Praktiken	
Wie starke Stammgruppen funktionieren	
<input type="checkbox"/> Sicheres, positives Umfeld	<input type="checkbox"/> Gute Beziehungen zur Öffentlichkeit
<input type="checkbox"/> Prinzipien lehren	<input type="checkbox"/> Förderung der Vielfalt
<input type="checkbox"/> Selbsterhalt	<input type="checkbox"/> Unterstützung aller Mitglieder

Die Praktiken bestehen in dem überlegten, gezielten Bemühen, die Atmosphäre der Genesung zu verbessern und den Idealen einer starken Stammgruppe näher zu kommen.

Ein sicheres, positives Umfeld trägt dazu bei, unsere Dritte Tradition aufleben zu lassen. Eine Gruppe muss eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Respekts allen Mitgliedern gegenüber schaffen. Ein ganz einfacher Anfang ist es, die Leute zu bitten, ihre Handys auszuschalten und keine Privatgespräche zu führen. Die Leute fühlen sich sicher, wenn die Mitglieder der Stammgruppe in den Meetings begrüßt werden, wenn man sich an ihre Namen erinnert und wenn sie wissen, dass das Meeting jede Woche stattfindet, egal was ist, und wenn sie sehen, dass dieselben Leute regelmäßig kommen. Die Gruppe hat vielleicht keinen Einfluss darauf, wer kommt und wer ein störendes Verhalten an den Tag legt, aber sie kann sich frei entscheiden, wie sie darauf reagiert. Starke Stammgruppen können den Leuten Wertschätzung entgegenbringen, die regelmäßig kommen. Sie können sich auch nachdrücklich gegen störendes Verhalten verwahren, so dass sich die Mitglieder sicher fühlen. Wir machen den Mitgliedern, die ein solch störendes Verhalten an den Tag legen, klar, dass sie selbst durchaus willkommen sind, nur ihr Verhalten eben nicht.

Die Gruppe kann die Mitglieder **Prinzipien lehren**. Die Prinzipien der Genesung in den Schritten, Traditionen und Konzepten und unsere gesamte Literatur eignen sich hervorragend für ein Meetingsthema. Die Gruppen können die Prinzipien durch Meetingsthemen oder Literaturmeetings oder auch mit Gruppen-Workshops verstärkt ins Bewusstsein rücken. Sogar auf den monatlichen Arbeitsmeetings der Gruppe kann ein spirituelles Prinzip diskutiert werden. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie die Prinzipien der Genesung auf Gruppenebene diskutiert werden können. Probiert ein paar neue Ideen in eurer Gruppe aus, und ihr werdet, sehen, was bei euch am besten funktioniert.

Selbsterhalt ist eines der zahlreichen Prinzipien, welche die Gruppen auf diese Weise erforschen kann. Das Faltblatt *Self-Support: Principle and Practice* [Selbsterhalt: Prinzip und Praxis] kann euch Anregungen für die Diskussion liefern. Mitglieder können sich damit auseinandersetzen, wie sie als Gruppe und als Einzelne zum gemeinsamen Wohlergehen von NA als Ganzem beitragen können.

Gute Beziehungen mit der Öffentlichkeit - hier dreht es sich darum, welchen Eindruck die Gruppe hinterlässt und somit einen Eindruck von NA als Ganzem vermittelt. Die Gruppe kann sich damit auseinandersetzen, ob ihre Meetings so sind, dass sie einen positiven Eindruck von NA hinterlassen (insbesondere bei offenen Meetings), oder ob sie eine gute Beziehung mit der Einrichtung/Organisation haben, die den Meetingsraum zur Verfügung stellt.

Förderung der Vielfalt - Gruppen können dafür sorgen, dass Neue begrüßt werden und dass ihren Bedürfnissen Rechnung getragen wird, gleichgültig, welchen Hintergrund die Neankömmlinge mitbringen. Sie können auch darauf hinarbeiten, dass kein Verhalten geduldet wird, das andere Mitglieder vor den Kopf stößt.

Unterstützung aller Mitglieder schließt nicht nur die Mitglieder der Stammgruppe ein, sondern bedeutet: alle NA Mitglieder, insbesondere die Neuen. Die Gruppen helfen den Mitgliedern Genesung zu finden, nicht nur Abstinenz. Die Gruppe muss die Mitglieder zum Wachstum und zur Veränderung in der Genesung ermutigen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie sich Gruppen und Mitglieder gegenseitig helfen können: rechtzeitig da sein und das ganze Meeting über dableiben; die Schritte arbeiten und Erfahrung, Kraft und Hoffnung im Meeting teilen und ein positives Interesse und Aufmerksamkeit anderen Mitgliedern gegenüber, und zwar gegenüber neuen und alten. Das Handeln der Gruppe und ihrer Mitglieder ist die Basis des Gruppencharakters, der bestimmt, wie die Gruppe innerhalb und außerhalb von NA wahrgenommen wird.

Merkmale einer Stammgruppe – Rollen

Wie eine Gruppe mit NA und der Gemeinde interagiert		
Rollen	<input type="checkbox"/> entwickelt sich mit ihren Mitgliedern	<input type="checkbox"/> ist ein Modell für den Service
	<input type="checkbox"/> schafft ein Netzwerk	<input type="checkbox"/> schafft Einigkeit und Glaubwürdigkeit
	<input type="checkbox"/> schafft einen Zugang zum Service	<input type="checkbox"/> ist eine positive Botschaft

Die Rolle, welche eine Gruppe spielt, besteht in der Art und Weise, wie sie innerhalb und außerhalb NAs miteinander und mit anderen umgeht. Dazu zählt auch die Rolle, welche die Gruppe im Leben der Mitglieder spielt, die Rolle, die sie beim Service innerhalb der NA Gemeinschaft hat und ihre Rolle in der menschlichen Gemeinschaft insgesamt.

Eine starke Stammgruppe **entwickelt sich mit ihren Mitgliedern**. Die Persönlichkeit der Gruppe wächst und verändert sich mit ihren Mitgliedern. Mitglieder, die Kontinuität und Zuverlässigkeit an den Tag legen, prägen den Gruppencharakter und neue Mitglieder tragen dazu bei, dass die Gruppe frisch und dynamisch bleibt.

Schafft ein Netzwerk bezieht sich darauf, wie die Gruppe Neuankömmlinge und solche Mitglieder zusammenbringt, die Führung in der Genesung und im Service geben. Neue Mitglieder suchen bei älteren Mitgliedern Erfahrung und Unterstützung für ihre eigene Genesung und sie orientieren sich auch an ihnen, was den Service betrifft. An älteren Mitgliedern sieht man, dass Genesung und Service kontinuierliche Prozesse sind, die nur dann aufhören zu existieren, wenn wir dies auch tun.

Ein **Modell für den Service** bedeutet, dass die Gruppe neuen Mitgliedern vermittelt, wie unser Servicesystem funktioniert, wie man Service machen kann und was die unterschiedlichen Ämter bedeuten. Die Gruppe sollte neuere Mitglieder ermutigen, diese Dinge zu lernen, indem sie miteinander arbeiten.

Die Gruppe sollte auch einen **Zugang zum Service** bieten. Die Prinzipien des Vorwärtkommens und der Kontinuität verbinden die Mitglieder mit dem Dienst in der Gruppe und dem Dienst auf anderen Ebenen des Service-Systems. Starke Stammgruppen konfrontieren ihre Mitglieder mit der Service-Gemeinschaft, indem sie sie ermutigen, zu Servicemeetings zu gehen und auf dem Laufenden zu bleiben, was im Gebiet/der Region/auf Weltebene passiert.

Einigkeit und Glaubwürdigkeit beziehen sich auf die Einigkeit, welche die Gruppen in der Servicestruktur schaffen und die Glaubwürdigkeit, die die Gruppen in der Gemeinschaft genießen. Gruppen, die das Gebietservicekomitee aktiv unterstützen, indem sie Zeit und Ressourcen beisteuern, tragen dazu bei, dass in der lokalen NA Gemeinschaft Einigkeit geschaffen und aufrechterhalten wird. Diese Einigkeit, die in den Gruppen beginnen muss, fördert die Glaubwürdigkeit NAs und die Servicearbeit wird effektiver und trägt den lokalen Bedürfnissen besser Rechnung.

Die **positive Botschaft** besteht darin, dass wir dem Umfeld vermitteln, dass NA Mitglieder nicht nur Freiheit von aktiver Sucht erlangen und eine neue Lebensweise finden, sondern dass sie auch lernen, Verantwortung zu übernehmen und eine produktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Diese Botschaft wird die Glaubwürdigkeit von NA verbessern und uns helfen, mehr Süchtige zu erreichen.

Aufbau starker Stammgruppen - Arbeitsblatt

Gruppen können das neue Gruppenarbeitsblatt verwenden (siehe nächste Seite), um zu ermitteln, welche Punkte sie sich näher ansehen und gegebenenfalls verbessern sollten. Über die Gruppenebene hinaus kann es von Vorteil sein, wenn ihr in den Dienstgremien über das Arbeitsblatt spricht und so könnt ihr auch einige Anregungen zu den Themen in eurer Gemeinschaft bekommen.



Aufbau starker Stammgruppen Arbeitsblatt



Dieses Arbeitsblatt soll NA Mitgliedern helfen, ihre Stammgruppen zu stärken. Verwendet es in euren Arbeitsmeetings, um Wege für Wachstum und Verbesserungen zu finden. Der Gedanke an längere Arbeitsmeetings ist nicht immer attraktiv. Wenn nötig, kann die Gruppe ein außerordentliches Arbeitsmeeting ansetzen oder einen Tag bestimmen, an dem man sich trifft. Im Geiste des Gebens ist ein bisschen zusätzlicher Zeitaufwand nicht zu viel verlangt und er trägt in erheblichem Maße zur Stärkung der Gruppe bei, so dass sie die Botschaft besser weitergeben kann. Damit der Prozess schnell und reibungslos abläuft, könnt ihr Kopien dieses Arbeitsblatts schon vorher verteilen und versuchen, so viele Gruppenmitglieder wie möglich einzubeziehen. Das Arbeitsblatt enthält eine Liste mit den Merkmalen einer Stammgruppe, die in drei verschiedene Kategorien eingeteilt sind. Sie befindet sich am Ende dieser Seite.

1 Ermittelt die Bereiche, in denen Verbesserungen nötig sind

Aus jeder Kategorie (*siehe Liste am Ende dieser Seite*) können sich die Mitglieder einen oder zwei Punkte aussuchen, wie in der Gruppe Verbesserungen stattfinden können. Dies kann vor oder während des Arbeitsmeetings geschehen. Vergleicht die Listen oder stimmt ab. Sprecht die häufigsten Punkte der Reihenfolge nach an.

2 Formuliert die Probleme

In der Gruppe sollte kurz diskutiert werden, was in welchem Bereich verbessert werden muss und das sollte nacheinander erfolgen. Denkt daran, es einfach zu halten! Fixiert euch nicht auf das Problem, geht in die Lösung.

3 Lösungen durch Brainstorming

Diskutiert die Lösungsvorschläge in der Gruppe. Denkt daran, dass es keine schlechten Ideen gibt und dass keine Notwendigkeit für Debatten besteht. Eine Idee, die nicht funktioniert, kann zu einer anderen führen, die dann funktioniert. Konzentriert euch auf Wege, wie Fortschritte zu erzielen sind und macht euch keinen Kopf, dass ihr perfekt sein müsst. Kleine Verbesserungen sind besser, als gar keine.

4 Sucht Lösungen aus

Nehmt die Vorschläge als Lösung, mit denen die meisten Mitglieder einverstanden sind. Wenn nötig, kann das durch einfache Abstimmung geschehen.

5 Trefft Entscheidungen

Beim Brainstorming solltet ihr darauf achten, dass ihr einfache Maßnahmen auswählt, die die Gruppe als Lösungen umsetzen kann. Legt auch fest, wer die Maßnahmen durchführen soll und wie es gemacht werden soll.

Beispiel

Verbesserungen im Bereich: Praktiken - Öffentlichkeitsarbeit

Das Problem: Beschwerden über den Lärm und den Dreck nach den Meetings und die Einrichtung weiß nie, wen sie auf das Problem ansprechen kann.

Brainstorming/Auswahl der Lösungen (Stimmen):

- Den Lärm bei den Leuten ansprechen (2)
- Ankündigungen im Meetingsformat (5)
- den Dreck/die Zigarettenkippen ansprechen (3)
- Jemanden bitten, nach dem Meeting aufzuräumen/sauber zu machen (5)
- Der Einrichtung Telefonnummern geben (4)
- Jemanden beauftragen, jeden Monat alles zu überprüfen (5)

Entscheidungen:

- Dem Meetingsformat einen Absatz hinzufügen, den Lärm und die Unordnung möglichst gering zu halten.
- Gruppensekretär/in gibt der Einrichtung unsere Kontaktinfos und es wird jeden Monat überprüft.
- Jeden Monat eine/n "Aufräumer/in" ernennen, der/die dafür sorgt, dass wir keinen Dreck hinterlassen.

Ideale**Prinzipien, die bei der Gruppe und ihren Mitgliedern erkennbar sind**

- Kontinuität und Engagement** - Die Leute können sich auf unsere Meetings und die betrauten Diener/innen verlassen.
- Geist des Dienens** - Mitglieder dienen bereitwillig mit Dankbarkeit für NA.
- Früchte des Service** - Betraute Diener demonstrieren, dass Wachstum mit Service einhergeht.
- Prinzipien in die Tat umgesetzt** - Mitglieder leben die NA Prinzipien und teilen darüber in den Meetings.
- Positive Perspektive** - Die Gruppe und die Mitglieder teilen große Träume und ihre Erfolge.
- Nähe und ein Gefühl der Zugehörigkeit** - Wir helfen allen Mitgliedern, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen.
- Andere** _____

Praktiken**Wie starke Stammgruppen funktionieren**

- Sichere und positive Umgebung** - Unser Format fokussiert uns auf die Genesung.
- Prinzipien lehren** - Die Gruppe diskutiert die Schritte, Traditionen und die Literatur.
- Selbsterhalt** - Mitglieder investieren großzügig ihre Zeit und Ressourcen, um die Botschaft zu unterstützen.
- Gute Beziehungen zur Öffentlichkeit** - Unsere Gruppe wirft ein gutes Licht auf NA als Ganzes.
- Förderung der Vielfalt** - Das Meeting erreicht alle Neuen und heißt sie zu "zu Hause" willkommen.
- Fördert alle Mitglieder** - Die Mitglieder der Gruppe sind unterstützend und fördern untereinander ihr Wachstum.
- Andere** _____

Rollen**Wie eine Gruppe mit NA und der Gemeinde interagiert**

- Entwickelt sich mit den Mitgliedern** - Das persönliche Wachstum der Mitglieder stärkt die Gruppe.
- Schafft ein Netzwerk** - Unsere Gruppe bringt die Neuen mit erfahrenen Mitgliedern zusammen.
- Zugang zum Service** - Die Mitglieder führen die Neuankömmlinge in den Gruppenservice und später in den übrigen Service ein.
- Ein Modell für den Service** - Unsere Gruppe bereitet die betrauten Diener so vor, dass sie auf anderen Ebenen gut arbeiten.
- Einigkeit und Glaubwürdigkeit** - wir arbeiten mit anderen Gruppen und dem Gebietservicekomitee in einem Geiste der Kooperation zusammen.
- Positive Botschaft** - Die Gruppenmitglieder sind ein Beispiel dafür, dass NA das Leben zum Besseren wendet.
- Andere** _____

Notizen der Gruppe (wenn nötig, ein extra Blatt verwenden)

- 1 Bereich in dem Verbesserungen statt finden sollten** _____

- 2 Das Problem** _____

- 3 Brainstorming** _____

- 4 Ausgewählte Lösungen** _____

- 5 Beschlüsse** _____

Aufbau starker Stammgruppen

Diese Diskussionsrunde wird einen anderen Schwerpunkt haben. Wir wollen weniger Zeit für die Ermittlung von Lösungen aufwenden, dafür aber mehr Zeit für die Erforschung der Frage, wie bei diesen Lösungen vorzugehen ist.

Die Rückmeldungen, die ihr gebt, werden die Arbeitsvorlage für die Ressourcen sein, die wir als Hilfen für die Gruppen entwickeln wollen. Bisher ist Input zu dem Bedarf an Tools oder Faltblättern bei uns eingegangen, welche solche Themen, wie beispielsweise die Bedeutung einer Stammgruppe und der Arbeit im Service, stärker ins Bewusstsein rücken können. Einige Mitglieder haben geäußert, dass Werkzeuge für die Gruppen wirklich eine Hilfe wären, so beispielsweise ausdrückbare Informationen für die betrauten Diener/innen der Gruppe (Aufgaben der Gruppensekretäre, Wie leite ich ein Meeting etc.). Wir hoffen, die Diskussionen in den kommenden Monaten werden uns eine bessere Vorstellung von dem vermitteln, was auf dieser Liste stehen sollte.

Vorerst haben wir den laufenden Input verwendet, um ein Werkzeug zu schaffen, das die Gruppen bei der Ermittlung von Möglichkeiten unterstützt, mit denen Wachstum und Veränderung herbeigeführt werden können. Dieses Tool kann in den Arbeitsmeetings benutzt werden, und den Gruppen helfen, sich praktische Ansätze zu überlegen, wie sie stärker werden können. Als Individuen profitieren wir von der persönlichen Inventur, und genauso ist das auch bei Gruppen der Fall. Wir hoffen, dass die Diskussionen zu diesem Thema den Gruppen helfen, neue Wege zu finden, wie sie Probleme angehen. Und wir hoffen auch, dass ihr eure Erfahrung mit uns teilt.

Wie
geht's
weiter?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum?

Narcotics Anonymous als Gemeinschaft befindet sich in einem ständigen Wachstums- und Veränderungsprozess. Unser wichtigstes Ziel ist die Optimierung unserer Bestrebungen, jene Süchtigen zu erreichen, die noch leiden. Wir haben bei unseren Bemühungen, dieses Ziel zu erreichen, bereits große Fortschritte zu verzeichnen, aber es ist immer noch Fortschritt möglich.

Rückmeldungen aus der Gemeinschaft haben durchgängig gezeigt, dass wir nicht alle Süchtigen erreichen, die es in unseren Gemeinden gibt. Sitzungen zum Thema *Wer fehlt in unseren Meetings und Warum*, die seit der WSC 2006 stattgefunden haben, laufen immer wieder auf den Punkt hinaus, dass unsere lokalen NA Gemeinschaften Populationslücken aufweisen. Eines der zugegebenermaßen recht ehrgeizigen Ziele in unserem Vision Statement lautet: „Unsere Vision ist es, dass eines Tages alle Süchtigen auf der Welt die Möglichkeit haben, unsere Botschaft in ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren“. Konsequenterweise ist es daher unser Ziel, dafür zu sorgen, dass sie uns auch finden können, und dann, wenn sie uns gefunden haben, wollen wir ihnen das geben, was wir haben, und zwar so, dass sie es auch annehmen können. Wir haben dabei bereits Fortschritte zu verzeichnen, aber wir kämpfen vielerorts immer noch, um die sprachlichen und kulturellen Minoritäten zu erreichen. Heute gibt es zum Beispiel Tausende von spanischsprachigen Meetings, aber in Umgebungen, wo Spanisch nicht die Verkehrssprache ist, haben sie immer noch zu kämpfen.

Wir unterschätzen auch häufig die Macht der Erstidentifikation. Wir alle suchen offenbar nach Leuten, die uns ähnlich sind: so aussehen wie wir, so Drogen genommen haben wie wir, ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie wir. Das trifft besonders dann zu, wenn wir irgendwo neu sind. Viele von uns teilen, dass sie nicht mehr genau wissen, was sie in ihrem ersten Meeting gehört haben, aber dass sie sich genau erinnern, wie es sich angefühlt hat. Unsere Botschaft ist Hoffnung, jenes Gefühl, das in uns entsteht, wenn wir denken, dass uns NA möglicherweise das Richtige zu bieten hat. Damit diese Hoffnung entstehen kann, müssen wir unser Misstrauen für einen Moment beiseite schieben und die Vorstellung akzeptieren, dass vielleicht – nur vielleicht – auch wir aufhören können Drogen zu nehmen und dass wir einen neuen Lebensweg finden können. Ein Neuankommling, der in einem Meeting voller Leute sitzt, die sich untereinander alle ähnlich sind, aber von denen keiner ist wie er, fühlt sich mit Sicherheit fehl am Platz. Wir sagen zwar, „unsere Vielfalt ist unsere Stärke“, aber wir scheuen uns oft, unsere Vielfalt anzusprechen. Wir konzentrieren uns auf die Ähnlichkeiten, damit wir eine gemeinsame Basis mit anderen Mitgliedern finden können, aber das bedeutet nicht, dass sich unsere Unterschiede in Luft auflösen. Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht so sehr auf die Gemeinsamkeiten fixieren, dass wir unsere Unterschiede leugnen.

DIE GRUPPE...



TEILEN...

- Kraft und Mut
 - Freundschaft
 - Frieden und Freude
 - Liebe
 - GOTT
- 

Wenn wir das tun, dann nehmen wir den Neuen möglicherweise die Chance sich zu identifizieren. Wir wissen, dass wir zumindest zwei Dinge mit allen anderen NA Mitgliedern gemeinsam haben – die Sucht und die Genesung. Neuankömmlinge geben vielleicht zu, dass sie süchtig sind, aber wie sollen wir ihnen unsere Botschaft der Hoffnung vermitteln, nämlich dass auch sie genesen können, wenn sie nicht erkennen können, dass in unserer Gemeinschaft Platz für sie ist.

Die Rückmeldungen aus der Gemeinschaft haben auch Licht auf ein paar äußerst wichtige Aspekte dieses Themas geworfen. Dass nämlich der Anteil der süchtigen Bevölkerung, der in unseren Meetings fehlt von Gemeinde zu Gemeinde abgeweht. Um lokale Maßnahmen ergreifen zu können, muss sich jede NA Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft umsehen, um festzustellen, wo unsere Botschaft nicht ankommt. Wenn wir festgestellt haben, welche Gruppen nicht repräsentiert sind, dann können wir uns ein paar weitere Fragen stellen. Dazu gehört in erster Linie die Frage, finden all diese Gruppen NA überhaupt? Wenn ja, warum kommen sie dann nicht wieder?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum Fragen für die Dienstgremien

Wenn es lokale Bevölkerungsgruppen gibt, die offensichtlich niemals mit NA in Berührung kommen, dann müssen wir unsere lokale Servicearbeit unter die Lupe nehmen, um Lösungen zu finden.

1. Welche Lücken bei der Öffentlichkeitsarbeit oder welche falsche Auffassung von NA in unserer Gemeinde können durch die Arbeit unserer Dienstgremien beseitigt werden?
2. Was können wir im Rahmen unserer Outreachprojekte unternehmen, um NA bei potentiellen Mitgliedern bekannter zu machen?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum Fragen für die Gruppen und Mitglieder

Wenn es Bevölkerungsgruppen gibt, die zu NA finden, aber nicht wieder kommen, können wir untersuchen, was wir als Gruppe und als Individuen tun können, damit sich alle willkommen fühlen. Unser Programm hat jedem etwas zu bieten; es liegt in unserer Verantwortung, dass unsere Gemeinschaft so attraktiv und erreichbar ist, wie das Genesungsprogramm von NA. Wir müssen sicher stellen, dass in unserer NA Gemeinschaft Platz für „alle Ausprägungen der genesenden Menschen ist“.

3. Welchen persönlichen Beitrag kann ich als Mitglied leisten (und andere auch dazu ermutigen), damit ich verschiedene Bevölkerungsgruppen erreiche?
4. Welche Änderungen können wir auf Gruppenebene einführen, um sicher zu stellen, dass wir Mitglieder mit anderem Hintergrund nicht abschrecken, sondern alle willkommen heißen?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum

Wir beginnen als Gemeinschaft nun, unseren Stärken und Schwächen gleichermaßen Rechnung zu tragen. Es liegt auf der Hand, dass sich nicht alle Mitglieder in jedem NA Meeting gleichermaßen wohl fühlen können. Das, worum es geht ist, dass es für alle Süchtigen Meetings gibt, in denen sie sich wohlfühlen können. Wenn Mitglieder versuchen die Botschaft weiter zu geben, so ist es unsere Verantwortung, die Hindernisse zu erkennen und zu überwinden, die in unseren Meetings einer Genesung im Wege stehen könnten. Dies gehört gehört dazu, wenn wir das „weitergeben, was uns so großzügig gewährt wurde“. Die Antwort auf die Frage „Wer fehlt?“ variiert in Abhängigkeit von dem betreffenden Umfeld, und so wird jede Gemeinschaft seine eigenen Antworten und Lösungen finden müssen. Meetings für besondere Bedürfnisse (Common Needs Meetings) können eine Teil der Lösung sein, aber es gibt ganz offensichtlich noch viel mehr, was wir tun können. In manchen Fällen sehen wir vielleicht keine andere Lösung, als wachsam zu sein und zu warten, und wenn sich uns die Gelegenheit bietet unsere Hilfe anzubieten, dann ergreifen wir sie. Wenn es Möglichkeiten gibt, wie unser Servicesystem diese Mitglieder in unsere Meetings bekommt und wenn es für als Individuen und als Gruppen Wege gibt, sie dort zu halten, dann liegt es in unserer Verantwortung, alles dafür zu tun, was uns möglich ist. Hier kommen unser Zwölfter Schritt, unsere Fünfte Tradition, unser erstes Konzept und die Vision der NAWS ins Spiel. Es geht darum, die Botschaft weiter zu tragen.



Wie
geht's
weiter?

Unser Service-System

Zu diesem Thema gab es eine Menge begeisterten und wertvollen Input. Mitglieder teilten enthusiastisch zu einer Vielzahl von Ideen über NA Service. Die Hauptideen und -bedenken waren überall ziemlich gleich. Erstens müssen wir von unseren Meetings aus eine Atmosphäre der Genesung in unser Servicesystem bringen. Zweitens müssen wir effektive und zuverlässige Wege finden, wie man eine Führungskultur im NA Service herausbilden kann. Drittens müssen wir unsere Gepflogenheiten hinsichtlich Planung und Selbsterhalt optimieren.

Aus den Rückmeldungen der Gemeinschaft ist zu entnehmen, dass unser gegenwärtiges System zu unflexibel ist. Ständige Komitees, Grundsätze und Richtlinien sind unserem Bemühen, neue Mitglieder willkommen zu heißen und zu begrüßen, oder auch nur effektiv auf die Bedürfnisse der Gemeinde zu reagieren, nicht immer zuträglich gewesen. Die Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen, besteht darin, neue Ansätze zu eruiieren, wie wir bei unserer Servicearbeit vorgehen. Viele Dienstgremien haben bereits bis zu einem gewissen Maße damit begonnen. Die Weltdienste von NA werden weiterhin eure Rückmeldungen sammeln und Diskussionen mit der Gemeinschaft ausgestalten. Die Entwicklung unseres Service wird ein gradueller Prozess sein. Wir können damit beginnen, indem wir hinschauen, was vor uns liegt.

Eine gemeinsame Vision hinsichtlich unseres wichtigsten Anliegens auf jeder Ebene des Service wird uns eine erfolgreiche Zusammenarbeit erleichtern. Zu den ersten Schritten gehört es, dass wir eine gewisse Planung in unsere Servicearbeit einbringen, und zwar auf allen Ebenen. Auf den Gebieten, in denen wir uns Wachstum erhoffen (die Servicemeetings attraktiver zu machen, Kultivierung der Führung und Planung) können Werkzeuge und Hilfsmittel viel bewirken. Einige Dienstgremien haben uns lokal entwickelte Werkzeuge angeboten, die wir in einem Bereich unserer Website eingestellt haben: http://www.na.org/local_resource_area.htm. Wir bitten andere Mitglieder und Dienstgremien dringendst, ihre Ressourcen auch zu teilen. Schickt sie per Email an fsmail@na.org. Teilt auch alle Ideen hinsichtlich der Tools, welche die Weltdienste entwickeln sollten, damit ihr bei eurer lokalen Arbeit Hilfe habt.

Atmosphäre der Genesung im Service

Es gibt ständig Hinweise von den Mitgliedern, wie wichtig die persönliche Genesung für den Service in NA ist, darunter fallen insbesondere eine gründliche Kenntnis unserer Literatur, der Schritte, Traditionen und Konzepte. Manche Mitglieder waren der Meinung, dass es den betrauten Diener/innen von Nutzen sei, wenn die Vision der NA Weltdienste häufiger auf lokaler Ebene aufgegriffen wird. Betraute Diener/innen auf der ganzen Welt sind offensichtlich der festen Überzeugung, dass der Service in NA einen wichtigen Genesungszuwachs bei den Einzelnen bewirkt. Viele Mitglieder weigern sich allerdings ganz einfach Service zu machen, der über die Gruppenebene hinausgeht, ganz einfach, weil in den Servicemeetings die Atmosphäre der Genesung suboptimal ist. Wenn wir das, was wir über starke Stammgruppen wissen, in unseren Servicemeetings umsetzen, dann werden vielleicht auch allmählich mehr Mitglieder in die Servicemeetings kommen.

Wir können den Serviceneulingen das Gefühl geben, dass sie dort genauso willkommen sind, wie als Neuankömmlinge bei NA, und das wäre schon ein guter Anfang. Einige Dienstgremien unternehmen eigens Anstrengungen, Genesung in ihre Servicemeetings zu bringen. Zum Beispiel nehmen sich manche Dienstgremien die Zeit, die Cleangeburtstage zu würdigen. Andere beginnen ihre Servicemeetings mit einem Genesungsmeeting. Wieder andere haben keine Pro- und Kontra-Debatten bei der Antragstellung, sondern bevorzugen einen konsensorientierten Entscheidungsprozess in offener Diskussion. Einige Änderungen haben mehr Erfolg als andere. Als euer World Board arbeiten wir zusammen darauf hin, eine Liste mit gemeinsamen Werten und fundamentalen Grundregeln zu erarbeiten, mit denen wir alle einverstanden sind. An diesen Leitlinien orientieren wir unsere gemeinsame Arbeit. Dienstgremien können diese Leitlinien als eine Möglichkeit benutzen, um untereinander ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen. Ebenso kam von den Mitgliedern der Vorschlag, ein Informationsfaltblatt oder andere fundamentale Tools zu entwickeln, um Genesung in den Service zu bringen.

Atmosphäre der Genesung im Service – Fragen

Wir möchten gerne wissen, was eure Dienstgremien tun oder tun könnten, um eine Atmosphäre der Genesung zu schaffen. Seid kreativ bei euren Ideen. Redet nicht nur über die derzeitige Atmosphäre, sondern auch davon, wie sie in der Zukunft einmal sein könnte.

1. Welche Schritte kannst du oder könntest du als Einzelperson unternehmen, um deine persönliche Genesung in die Servicearbeit einzubringen?

2. Was können eure Dienstkomitees und Dienstgremien tun oder was könnten sie tun, um eine Atmosphäre der Genesung zu fördern?

Führung

Das Thema Führungsentwicklung ist in direkter Weise mit der Atmosphäre der Genesung in unseren Service-Meetings verknüpft. Unser System der Entwicklung und Förderung von Führungsleuten hängt in hohem Maße davon ab, was eure Dienstgremien tun, um eine Beteiligung attraktiver zu machen und zu fördern. Einige Gemeinschaften veranstalten Workshops und Lerntage. Andere staffeln Wahlen oder sorgen dafür, dass sich die Amtszeiten überlappen, damit eine größere Kontinuität und bessere Einarbeitung gewährleistet ist. Diese Methoden variieren hinsichtlich ihrer Effektivität und die Mitglieder berichten, dass der größte Erfolg durch den Einsatz einer Kombination aus den verschiedenen Ansätzen und deren rigorose Anwendung zu erzielen ist. Geduld ist ausschlaggebend für dieses Unternehmen. Genauso wie wir nicht innerhalb von 30 oder 60 Tagen genesen, so erfolgt auch die Förderung und Entwicklung unserer Führer schrittweise. Wir sind gespannt darauf, was ihr lokal tut, um die Beteiligung an der Förderung und Entwicklung wie auch dem Wachstum von Führern zu unterstützen.

Führung – Fragen

3. Wie können wir das Verständnis fördern, was die Rollen und die Aufgaben (bereiche) eines jeden dienenden Amtes anbelangt?
4. Wie können wir unsere betrauten Diener/Innen oder potentiellen betrauten Diener/Innen besser einarbeiten, anleiten und unterstützen?

Planung und Selbsterhalt

Zu den häufigsten Herausforderungen, denen sich die Dienstgremien weltweit gegenüber sehen, zählt der Mangel an situationsgerechten Ressourcen. Dieses Problem ist in der Regel direkt auf unzureichende Spenden von den Mitgliedern zurückzuführen. Dienstgremien benötigen Gelder, um ihre Aufgaben zu erfüllen, aber sie brauchen ebenso die Zeit und Energie geeigneter Mitglieder. Wir alle wissen, dass wir nur behalten, was wir haben, indem wir es weiter geben. Wir müssen das Bewusstsein dafür schärfen, dass Selbsterhalt nicht einfach bedeutet, dass man sich um die eigenen Belange kümmert. Wir praktizieren den Selbsterhalt, indem wir Zeit, Energie und Ressourcen in die Gemeinschaft einbringen, die unsere Lebensqualität erst möglich macht. Die Mitglieder können mehr als lediglich Geld beitragen. Sie können Zeit und Energie in den Dienst in NA investieren.

Manchmal bleiben unsere Ressourcen in der einen oder anderen Ebene des Service hängen. Die Mitglieder sind vielleicht bereit, Zeit und Geld in die Gruppen zu investieren und in Dienstgremien, die ihnen direkt dienen, aber es widerstrebt ihnen, benachbarte NA Gemeinschaften oder andere Ebenen des Service zu unterstützen. Der Geist der Einigkeit unserer Ersten Tradition erinnert uns daran, dass Selbsterhalt bedeutet, dass NA überall unterstützt wird. Als Süchtige können wir Ängste haben, dass wir nicht genug haben - genug Geld, genug Zeit, genug Leute - und wir versuchen unsere Mittel zu horten. Doch die Genesung lehrt uns, dass wir das weitergeben müssen, was wir haben, wenn wir es behalten wollen. Die Prinzipien der Großzügigkeit und des Dienens sind spirituelle Lösungen für die selbstzentrierten Ängste, die unserer Krankheit zugrunde liegen. Die Wachstumsmöglichkeiten in unserer Genesung wachsen mit der Stärke von NA.

Zusätzlich zu den fehlenden Ressourcen, setzt unser Servicesystem unsere Ressourcen auch nicht durchgängig optimal ein. Planung trägt dazu bei, dass wir mit unseren Ressourcen besser wirtschaften. Betraute Diener/innen haben das Gebietsplanungs-Tool (APT) mit großer Freude begrüßt. Dieses Tool hilft den Mitgliedern, die Probleme zu ermitteln und Prioritäten zu setzen und außerdem realistische Pläne zur Erreichung der gemeinsamen Ziele zu erarbeiten. Mit diesem Ansatz nehmen mehr Mitglieder aktive Rollen in den entsprechenden Stadien des Prozesses ein. Die Mitglieder können sich so als Teil der Lösung sehen und dazu beitragen, die lokalen Dienste stärker ins Bewusstsein zu rücken. Gebiete und Regionen berichten über große anfängliche Erfolge bei diesem Prozess. Wir ermutigen euch, dieses Tool anzuwenden, wenn ihr die Diskussionsthemen in euren Workshops diskutiert und wir möchten euch bitten, eure Rückmeldungen zu dem Gebietsplanungs-Tool zusammen mit eurem Input zu den Themendiskussionen an uns zu schicken. Wenn wir alle diesen ersten Schritt zu einer besseren Planung machen, dann können wir weiterhin

* Das Gebietsplanungs-Tool ist eine Ressource / Hilfsmittel für Kapitel Drei, Effektive Dienste, PR Handbuch [*Effective Services, PR Handbook*] und kann unter <http://www.na.org/handbooks/handbook-index.htm> heruntergeladen werden.

zusammenarbeiten und andere Wege ermitteln, wie wir unsere Servicearbeit optimieren können, wie wir den Service angenehmer und produktiver gestalten können, und wie wir die Botschaft besser weiter geben können. Wir begrüßen jeden Input zu diesem Tool und zum Planungsprozess.

Planung und Selbsterhalt – Fragen

In erster Linie möchten wir, dass ihr das Gebietsplanungs-Tool (Area Planning Tool) benutzt. Lasst uns wissen, was bei diesem und anderen Arten der Planung gut funktioniert hat.

5. **Wie habt ihr die Planung in eurer lokalen Servicearbeit umgesetzt?**
6. **Welche lokalen Ansätze haben euch geholfen oder könnten euch helfen, den unzureichenden Mitglieder- und Finanzressourcen Rechnung zu tragen und euch vollständig selbst zu erhalten?**

Unser Service-System

Unsere Gemeinschaft hat viel erreicht, seit wir anfangen, unser gegenwärtiges Servicesystem zu entwickeln. Die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Gemeinschaften, wie auch unsere Ressourcen haben sich drastisch geändert. Wir tun unser Bestes, um mit der Entwicklung Schritt zu halten. Die Themen, um die es in diesem Abschnitt geht - Atmosphäre der Genesung im Service, Führung, Planung und Selbsterhalt - sind Bereiche, in denen wir unmittelbar Änderungen vornehmen können. Viele von uns erinnern sich noch an Zeiten, als es in den Meetings der Dienstkomitees darum ging, wer am lautesten brüllen konnte. Wir konnten uns meistens nachher dennoch umarmen und zusammen Essen gehen und Kaffee trinken. Wie beim Zehnten Schritt, so lernen wir auch hier: wenn wir beim Service friedlich zusammenarbeiten, dann müssen wir hinterher keine Wiedergutmachungen leisten. Starke Führung kann sowohl die Ursache als auch die Folge einer veränderten Haltung gegenüber dem Service sein. Die Aufgabe unserer Führer ist es, andere Führer hervorzubringen und sicherzustellen, dass unsere Botschaft konkret ist. Unsere Führer fordern andere Mitglieder auf, sich einen Ruck zu geben und ein Teil der Gemeinschaft von NA und deren Servicesystem zu werden. Wir ermutigen uns gegenseitig, großzügig mit unserer Zeit und unseren Ressourcen. Meine Dankbarkeit spricht, wenn ich großzügig im Geben bin, aber sie spricht auch dann, wenn ich mich weigere, das leichtfertig zu verschleudern, was mir so großzügig gegeben wurde. Die sorgfältige Planung unserer Dienste unterstützt uns beim verantwortungsvollen Einsatz unserer Ressourcen.

Noch einmal: wir bitten euch mit aller Dringlichkeit, das Gebietsplanungs-Tool und das Gruppenarbeitsblatt zu verwenden. Schickt uns euren Input. Lasst uns wissen, was ihr unternimmt, um Genesung in eure Servicemeetings zu bringen und erzählt uns, wie ihr die Führung in eurem Service-Umfeld stärkt. Wenn ihr uns mitteilt, was funktioniert, dann entwickelt sich unser Servicesystem zwangsläufig weiter, weil wir euch dann helfen können, dies auch weiter zu geben.





Themendiskussion in der Gemeinschaft 2006-2008

Die nächsten Schritte...

Aufbau starker Stammgruppen

Der Input zu diesem Thema führte zur Schaffung zweier neuer Gruppen-Tools. Das erste Arbeitsblatt heißt „Merkmale einer starken Stammgruppe“. Dieses Arbeitsblatt enthält Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt, was eine starke Stammgruppe ausmacht. Um den Gruppen zu helfen, diese Eigenschaften zu optimieren, haben wir das Arbeitsblatt „Schaffung starker Stammgruppen“ verfasst, ein einfaches Hilfsmittel, das die grundlegenden Schritte für das Wachstum der Gruppe umreißt. Benutzt es in euren Gruppen und lasst uns wissen, was ihr davon haltet.

Aufbau starker Stammgruppen – Arbeitsblatt Dieses Werkzeug wird euch helfen, Möglichkeiten zur Optimierung eurer Bestrebungen, die Botschaft weiter zu tragen, zu erarbeiten. Das Download, und Merkmale einer Gruppe, findet ihr unter: http://www.na.org/discussion_boards.htm.

Wer fehlt in unseren Meetings und warum – Fragen

für die Dienstgremien

Wenn es lokale Bevölkerungsgruppen gibt, die offensichtlich niemals mit NA in Berührung kommen, dann müssen wir unsere lokale Servicearbeit unter die Lupe nehmen, um Lösungen zu finden.

1. Welche Lücken bei der Öffentlichkeitsarbeit oder welche falsche Auffassung von NA in unserer Gemeinde können durch die Arbeit unserer Dienstgremien beseitigt werden?
2. Was können wir im Rahmen unserer Outreachprojekte unternehmen, um NA bei potentiellen Mitgliedern bekannter zu machen?

für Gruppen und Mitglieder

Unser Programm hat jedem etwas zu bieten. Lasst uns deshalb sicherstellen, dass das auch bei unserer Gemeinschaft so ist.

3. Welchen persönlichen Beitrag kann ich als Mitglied leisten (und andere dazu ermutigen, das gleiche zu tun), um verschiedene Bevölkerungsgruppen zu erreichen.
4. Welche Änderungen können wir auf Gruppenebene einführen, um sicher zu stellen, dass wir Mitglieder mit anderem Hintergrund nicht abschrecken, sondern alle willkommen heißen?

Unser Service-System – Fragen

zum Thema Atmosphäre der Genesung im Service

Lass uns wissen, welche Schritte du als Einzelperson unternehmen kannst oder könntest, um Genesung in die Servicearbeit zu bringen.

1. Welche Schritte kannst du oder könntest du als Einzelperson unternehmen, um deine persönliche Genesung in die Servicearbeit einzubringen?
2. Was können eure Dienstkomitees und Dienstgremien tun oder könnten sie tun, um eine Atmosphäre der Genesung zu fördern?

zum Thema Führung

Das Ziel einer starken Führung in NA ist es, andere zu ermutigen, auch Führer zu werden.

3. Wie können wir das Verständnis fördern, was die Rollen und die Aufgaben(bereiche) eines jeden dienenden Amtes anbelangt?
4. Wie können wir unsere betrauten Diener/innen oder potentiellen betrauten Diener/innen besser einarbeiten, anleiten und unterstützen?

zum Thema Planung und Selbsterhalt

5. Wie habt ihr die Planung in eurer lokalen Servicearbeit umgesetzt?
6. Welche lokalen Ansätze habe euch geholfen oder könnten euch helfen, den unzureichenden Mitglieder- und Finanzressourcen Rechnung zu tragen und euch vollständig selbst zu erhalten?

Gebietsplanungs-Tool Wir bitten euch mit aller Dringlichkeit, das Gebietsplanungs-Tool zu verwenden, um eine entsprechende Planung in eure Servicearbeit zu bringen. Download unter <http://www.na.org/handbooks/handbook-index.htm>.